

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Enrico Schult, Fraktion der AfD

Modellversuch zum Fach Gesellschaftswissenschaften

und

ANTWORT

der Landesregierung

Das Fach Gesellschaftswissenschaften soll für die Orientierungsstufe neu konzipiert werden. Schulen haben die Möglichkeit, freiwillig das Fach in einem Modellvorhaben einzuführen und dessen Praxistauglichkeit zu prüfen.

1. Wie ist der gegenwärtige Stand der Erprobung des Faches?
Welche bisherigen Ergebnisse und Schlussfolgerungen genau, insbesondere in Bezug auf die etwaige flächendeckende Umsetzung, liegen der Landesregierung vor?

Der Modellversuch zur Einführung des Faches Gesellschaftswissenschaften besteht aus einer 180 Stunden umfassenden Fortbildung für die Lehrkräfte der teilnehmenden Schulen, dem Unterricht im Fach sowie der begleitenden Evaluation. Die Fortbildung der Lehrkräfte hat im Februar 2023 begonnen und endet im Januar 2024. Bislang sind elf von 18 ganztägigen Fortbildungstagen absolviert. Im Anschluss daran werden die Lehrkräfte mittels Coaching begleitend zur Unterrichtspraxis beraten und unterstützt. Der Unterricht im Fach für die jeweils 5. Klassen der beteiligten Schulen hat mit dem Schuljahr 2023/2024 begonnen.

Der Modellversuch, insbesondere der eigentliche Unterricht, befindet sich noch in einer sehr frühen Phase, sodass bislang keine Ergebnisse oder Bewertungen vorliegen können. Schlussfolgerungen bezüglich einer Einführung des Faches können erst auf der Grundlage des abschließenden Berichtes und nach Auswertung der Evaluationsergebnisse gezogen werden.

2. Welche Schulen haben sich mit jeweils welchen Aufwendungen an Unterrichtsstunden und personellem Einsatz freiwillig zur Teilnahme am Modellversuch entschlossen (bitte nach Schulorten in den jeweiligen Schulamtsbezirken auflisten)?

An dem Modellversuch nehmen insgesamt fünf allgemeinbildende Schulen im Schulamtsbereich Rostock – darunter eine Schule in freier Trägerschaft – teil. Es handelt sich dabei um die Jenaplanschule Rostock, die Conventerschule Rethwisch, die Krusensternschule Rostock, den RecknitzCampus Laage sowie die Universitas Rostock (Ersatzschule in freier Trägerschaft).

Von den Modellschulen nehmen gemäß der Konzeption des Modellversuches jeweils drei Lehrkräfte entsprechend den verschiedenen Fachzugängen an der Fortbildung teil. Jeder teilnehmenden Lehrkraft der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen werden drei Anrechnungstunden für den Zeitraum der einjährigen Fortbildung zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhalten die an diesem Modellversuch teilnehmenden öffentlichen allgemeinbildenden Schulen für den Zeitraum des Modellversuches für die Koordinierung und den organisatorischen Mehraufwand bei der Implementation zwei Lehrerwochenstunden als Entlastung.

Von der Universitas Rostock nehmen drei Lehrkräfte an der Fortbildung teil. Als Schule in freier Trägerschaft erhält sie jedoch keine Entlastungstunden bzw. zusätzliche Stundenzuweisungen.

3. Inwiefern gelang es, die fünf fachspezifischen Zugänge (geografisch, historisch, politisch, handwerklich-technisch sowie sozioökonomisch) und den Bestandteil „Orientierung im Raum“ in Einklang zu bringen bzw. im Verhältnis zueinander zu gewichten?

Dieser in der Erprobungsfassung des Rahmenplans beschriebene fachliche Anspruch ist eine wesentliche Aufgabe in der praktischen Umsetzung des Unterrichtes und damit Bestandteil der Erprobung des Faches. Eine Bewertung ist daher erst nach Beendigung des Modellversuches sowie auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse möglich.

4. Wann werden die laufenden Schulversuche voraussichtlich abgeschlossen sein?

Der Modellversuch ist bis Ende des Schuljahres 2024/2025 geplant. Der Abschlussbericht inklusive der Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation soll im vierten Quartal 2025 vorliegen.

5. Welche konkreten Rückmeldungen gibt es von den am Modellprojekt teilnehmenden Schulen (bitte nach eher guten und eher problematischen Erfahrungen auflisten)?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 3 verwiesen.